

## POLIZEI

**Historischer Grabstein beschädigt**

**Cölbe.** Wahrscheinlich bereits zwischen 10 Uhr am Samstag, 21. Dezember, und 11 Uhr am folgenden Sonntag, 22. Dezember, entstand an einem restaurierten, historischen Grabstein ein Schaden von mindestens 1000 Euro. Der nicht an einem Grab aufgestellte Stein stand auf dem Kirchhof der evangelischen Gemeinde Cölbe in der Heidestraße. Auf welche Art es dazu kam, dass der aus rotem Sandstein gefertigte Grabstein unmittelbar über der Bodenverankerung abbrach, steht nicht fest.

Sachdienliche Hinweise bitte an die Polizei Marburg unter Telefon 0 64 21 / 40 60.

## NORDKREIS-MELDUNGEN

**SV Wollmar zieht Jahresbilanz**

**Wollmar.** Die Jahreshauptversammlung des SV 1921 Wollmar findet am Freitag, 17. Januar, ab 20 Uhr im Vereinsheim am Sportplatz statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Ehrungen sowie die Berichte des Vorsitzenden und der Abteilungsleiter.

**Frauenchor lädt zur ersten Singstunde**

**Cölbe.** Die Sängerinnen des Frauenchores 1987 Cölbe treffen sich zu ihrer ersten Singstunde im neuen Jahr am Donnerstag, 16. Januar, um 19.30 Uhr im Sängersheim des MGV Cölbe in der Friedhofstraße. Nach der Weihnachtspause soll mit neuen sowie bereits bekannten Klängen in das neue Jahr gestartet werden. Im ersten Vierteljahr wird die Vorbereitung auf das Kurhessenkonzert Priorität haben, an dem der Chor am 28. März in Anzefahr teilnehmen wird. Weitere Auftritte sind geplant sowie auch die eigene Veranstaltung, der „Musikalische Kaffeeklatsch“ im und um das Sängersheim in Cölbe. Wer Lust am Singen in einem Chor hat, ist sehr willkommen.

Als Ansprechpartnerinnen des Frauenchores 1987 Cölbe stehen die Vorsitzenden Roswitha Löchel, Telefon 0 64 21 / 91 79 41, und Hilde Gröning, 0 64 21 / 8 16 49, zur Verfügung.

## SÜDKREIS-MELDUNGEN

**Ortsbeiräte tagen gemeinsam**

**Wenkbach.** Am Dienstag, 14. Januar, findet ab 19 Uhr im Bürgerhaus Wenkbach eine gemeinsame Sitzung der Ortsbeiräte Wenkbach und Niederwalgern statt. Dabei soll es unter anderem um das Ergebnis der zweiten Verkehrszählung zum Misch- und Gewerbegebiet Wenkbach gehen. Des Weiteren nehmen die Ortsbeiräte Stellung zum Haushaltsentwurf der Gemeinde Weimar für 2020.

**Sitzung in Oberweimar**

**Oberweimar.** Der Ortsbeirat Oberweimar kommt am Dienstag, 14. Januar, ab 20 Uhr zu seiner ersten Sitzung im neuen Jahr zusammen. Themen sind die Infrastruktur und der Haushalt der Gemeinde Weimar.

**KONTAKT**

Götz Schaub  
0 64 21/409-342  
Ina Tannert  
0 64 21/409-345

Franz-Tuczek-Weg 1  
35039 Marburg

E-Mail: nordsued@op-marburg.de  
Fax: 0 64 21/409-302

# Volle Bänke zur Wiedereinweihung

Mit Gesang und Posaunenklängen wurde Warzenbacher Kirche nach ihrer Sanierung neu mit Leben gefüllt

Nach langer Innenraum-sanierung können Gemeindeglieder seit Mitte Dezember wieder die Martin-Luther-Kirche in Warzenbach nutzen.

von Frank Wagner

**Warzenbach.** Die vollen Ränge wirkten fast schon wie eine erste Belastungsprobe in der frisch sanierten Martin-Luther-Kirche. Zahlreiche Gemeindeglieder waren aus Warzenbach und Umgebung angereist und saßen sogar auf den Treppen der in frischen Farben gestrichenen Kirche, um nach einer knapp einjährigen Bauphase dort endlich wieder einen Gottesdienst abhalten zu können.

Feierlich zogen Pfarrer Norbert Janker und Dekan Hermann Köhler zu Beginn mit den Mitgliedern des Kirchenvorstands in das über 600 Jahre alte Gotteshaus ein und platzierten die gottesdienstlichen Utensilien auf und rund um den Altar. Hier, im neugestalteten Altarraum zeigten sich auch die deutlichsten Veränderungen. Durch die verkürzte Empore und die freigelegte Kanzel wurde nun eine helle, offene Fläche geschaffen, die zukünftig multifunktional, zum Beispiel als Aktionsfläche bei Kindergottesdiensten genutzt werden kann. Anlässlich des Festgottesdienstes hatten sich diesmal Kirchen- und Posaunenchor unter Leitung von Maria Schäfer und Carmen Schwarz hier eingefunden, um den kommenden Gottesdienst musikalisch zu begleiten.



Der Kirchenchor beteiligte sich an der Ausgestaltung des ersten Gottesdienstes nach der Sanierung.



Auf der Empore wie auch im Kircheninnenraum waren alle Sitzplätze in der Martin-Luther-Kirche in Warzenbach zum Wiedereinweihungsgottesdienst vergeben. Fotos: Frank Wagner

ten. Mit der Sanierung im Inneren fand ein größeres Projekt seinen Abschluss, das vor sieben Jahren begann. Denn nicht nur der Kirchenraum, sondern auch Kirchturm, Dach und Außenputz wurden seit 2012 einer Verjüngungskur unterzogen.

Nur mithilfe von Spenden und tatkräftiger Unterstützung aus der Gemeinde und mit Geldern des Evangelischen Kirchenkreises Kirchhain sowie der Landeskirche konnten alle Maß-

nahmen umgesetzt werden. Allein 114 000 Euro hatte der Förderverein der Martin-Luther-Kirche speziell für die Innenraumsanierung eingesammelt. Die „Stiftung Kirchenerhaltungsfonds“ der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck verdoppelte dann noch einmal diese Gelder, so dass unter anderem die Kosten für die abschließende Innenrenovierung von über 200 000 Euro gestemmt werden konnten. Dass dieser Prozess häufig mit Problemen verbunden war, erläuterte Dekan Hermann Köhler bei seiner Festpredigt. Zweimal hätte der Wiedereinweihungstermin verschoben werden müssen, weil die umfangreichen Arbeiten im Inneren nicht rechtzeitig abgeschlossen werden konnten. Da solche Projekte nur in sehr großen zeitlichen Abständen realisiert werden könnten, so Köhler weiter, sei der Tag der Wiedereinweihung sicher einer, der in die Geschichte von Warzenbach als ganz besonderes Datum eingehen würde.



Freuen sich über die abgeschlossene Sanierung: Dekan Hermann Köhler (vordere Reihe von links) und Pfarrer Norbert Janker gemeinsam mit den Kirchenvorstandsmitgliedern Helmut Kombacher, Claudia Ittner, Margitta Müller und Katrin Moog sowie (hintere Reihe von links) Kirchenältester Heinz Schmidt, Ursula Knoth und Tina Freiling.

## Runter vom Gas – Weimar mag es langsam

Parlament unterstützt einstimmig Vorschlag der Grünen, Ortsdurchfahrten auf Tempo 30 zu begrenzen

In der Gemeinde Weimar soll es künftig langsamer vorgehen – jedenfalls was die Maximalgeschwindigkeiten in zahlreichen Ortsdurchfahrtsstraßen betrifft.

von Götz Schaub

**Niederweimar.** Also, der politische Wille ist da. Und zwar fraktionsübergreifend.

Folgende Straßen in der Gemeinde Weimar sollen auf 30 km/h beschränkt werden: Niederweimar: Herborner Straße und Huteweg, Niederwalgern: Gießener Straße, Wenkbach: Marburger Straße, Roth: Wolfshäuser Straße, Argenstein: Wenkbacher Straße, Oberweimar: Koblenzer Straße, Allna: Ortsstraße.

„Der Antrag ist eigentlich eine Konkretisierung eines Beschlusses, der im Januar 2017 gefasst wurde. Nun hoffen wir, dass wir nach entsprechenden Verkehrsschauen auch eine Lösung hinbekommen“, sagte Lars Plitt von der CDU-Fraktion in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Bau-Ausschusses, als er vom



Bisher gilt auf der Marburger Straße in Wenkbach nur zu bestimmten Zeiten am Morgen Tempo 30 auf Höhe der Bushaltestelle. Foto: Tobias Hirsch

selbigen während der jüngsten Gemeindevertretersitzung berichtete. Reinhard Ahrens, Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90 / Die Grünen im Weimar-

er Gemeindeparlament, hatte den Antrag für seine Fraktion im Herbst ins Parlament gebracht. Nach einer Beratung im Ausschuss erfolgte in der letz-

ten Sitzung im Jahr 2019 die Beschlussfassung. Also nicht die, die Straßen nun mit Tempo-30-Schildern auszustatten. Bei den genannten Straßen handelt es

sich nämlich um klassifizierte Straßen innerhalb geschlossener Ortschaften. Deshalb lautet der Beschluss, der einstimmig unterstützt wird: Die Gemeinde Weimar beantragt für die genannten Straßen bei der Straßenverkehrsbehörde des Landkreises Marburg-Biedenkopf eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h.

Ahrens kann sich nicht vorstellen, dass es da Probleme geben könnte: „Wir wollen mit diesem Beschluss schließlich drei Dinge erreichen: den Lärmschutz verbessern, möglichst Unfälle mit schwächeren Verkehrsteilnehmern vermeiden und natürlich die Reduzierung von Abgasen als Beitrag zum Klimaschutz.“ In welcher Form die Straßenverkehrsbehörde auf diesen Antrag reagieren wird, bleibt abzuwarten.

Etwas überraschend mag man es finden, dass die Ortsdurchfahrt von Oberweimar mit aufgelistet wurde, obgleich dieser Ort ein echter Nutznießer der B-255-Ortsumgehung ist. Doch hört man immer wieder, dass – gerade weil dort weniger Verkehr herrscht – Durchfahrten oftmals sehr flott unterwegs seien.